merz | medien + erziehung | Arnulfstraße 205 | 80634 München
| fon 089.68989120 | merz@jff.de | www.merz-zeitschrift.de
| ISSN 0176-9418

merz
ZEITSCHRIFT FÜR MEDIENPÄDAGOGIK

Claudia Schmiderer: Enter

ist die herkömmlichste aller Vorsilben im mittlerweile reichen Repertoire der ‚Tainments'. Unterhaltung oder kosmopolitisch bzw. korrekt ausgedrückt ‚Entertainment', das die berufsmäßig gebotene Unterhaltung meint, hat sich inzwischen in allen gesellschaftlichen Bereichen unentbehrlich gemacht, und das obwohl das Ende der Erlebnis- und Spaßgesellschaft schon häufiger angekündigt und gar gefordert wurde. Und vielleicht gerade deshalb sucht sich das bloße, flüchtige Amüsement nun Bereiche, in denen Ernsthaftigkeit und Belustigung zueinander finden. Auf keinen Fall soll die Unterhaltung im Ruf stehen, oberflächlich zu sein. Insofern sind ihre bisherigen Verbindungen geglückt, paart sie sich in ihnen mit Seriosität. Info- und Edutainment gehören inzwischen zum Standardrepertoire der Medien, hinzu kommt nun ganz aktuell das Servicetainment.

#Den Service bietet Frau Dr. Breitenbach, die „in dieser orientierungslosen Zeit" ihren gynäkologischen Rat allen zwischen 12- und 60-Jährigen zukommen lassen will, die nachmittäglich nicht ausschließlich Gerichtsshows genießen wollen. Da dieses momentan äußerst erfolgreiche Programm noch keinen Namen hat, sei hier ‚Justainment' vorgeschlagen. Justitia sollte sich angesichts dieses Genres neben den Augen allerdings auch die Ohren zubinden; zum reden scheint sie ohnehin selten zu kommen. Ein weiteres Beispiel von Boulevardisierung ist mit Politainment betitelt, wobei noch nicht auszumachen ist, ob es sich hier nicht sogar um die Urform(el) aller weiteren ‚Tainments' handelt. „Politainment", so Andreas Dörner in seiner gleichnamigen Studie, „bezeichnet eine bestimmte Form der öffentlichen, massenmedial vermittelten Kommunikation, in der politische Themen, Akteure, Prozesse, Deutungsmuster, Identitäten und Sinnentwürfe im Modus der Unterhaltung zu einer neuen Realität des Politischen montiert werden".

„Politik im Unterhaltungsformat", so der Autor weiter, „ist an der Schwelle vom 20. zum 21. Jahrhundert zu einer zentralen Bestimmungsgröße von politischer Kultur geworden." Wahlkampf, Political Correctness oder ziviler Ungehorsam sind nur einige Beispiele politischen Handelns, die in bekannten Sendungen wie „Big Brother", „Die Lindenstraße" oder „Forsthaus Falkenau" thematisiert werden. Eine Erweiterung hat das Angebot kurzzeitig mit der inzwischen jedoch wieder eingestellten Reihe „Das Duell" erfahren. Ähnlich wie in den Talk- oder Gerichtsshows, in denen die Unsicherheit, ob es sich um Wirklichkeit oder Spiel handelt, überwiegt, in denen manch einer die Schauspieler, die Pöbeleien und Fälle für echt und ‚echte' Fälle für fingiert hält, bleibt zumindest für die nächsten dreieinhalb Jahre offen, inwieweit es sich bei den Kombattanten um Laien- oder professionelle Darsteller und bei den Versprechungen um Wahrheit oder Fälschung handelte.

kopaed verlagsgmbh | Arnulfstraße 205 | 80634 München
kopaed verlagsgmbh | fon 089.688 900 98 | info@kopaed.de | www.kopaed.de